

# FNB Gas - Stellungnahme

zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der CER-Richtlinie und zur Stärkung der Resilienz kritischer Anlagen (KRITIS-DachG)

Berlin, 23.08.2023

## **Über FNB Gas:**

*Die Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber Gas e.V. (FNB Gas) mit Sitz in Berlin ist der Zusammenschluss der überregionalen deutschen Fernleitungsnetzbetreiber. Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Vereinigung ist die Netzentwicklungsplanung für Gas und Wasserstoff auf der Transportebene. Zudem ist die Vereinigung Ansprechpartner gegenüber Politik, Medien und Öffentlichkeit.*

*Mitglieder der Vereinigung sind die Unternehmen bayernets GmbH, Ferngas Netzgesellschaft mbH, Fluxys TENP GmbH, GASCADE Gastransport GmbH, Gastransport Nord GmbH, Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, GRTgaz Deutschland GmbH, Nowega GmbH, ONTRAS Gastransport GmbH, Open Grid Europe GmbH, terranets bw GmbH und Thyssengas GmbH. Sie betreiben zusammen ein rund 40.000 Kilometer langes Leitungsnetz.*

Die vergangenen anderthalb Jahre haben vor Augen geführt, dass der Schutz von Kritischer Infrastruktur (KRITIS), insbesondere der Gasinfrastruktur, für das Aufrechterhalten des wirtschaftlichen und sozialen Lebens sowie der nationalen Sicherheit essenziell ist.

Der FNB Gas befürwortet grundsätzlich den Vorschlag des Bundesministeriums des Innern und für Heimat hinsichtlich des Entwurfs eines Gesetzes zur Umsetzung der CER-Richtlinie und zur Stärkung der Resilienz kritischer Anlagen (KRITIS-Dachgesetz – KRITIS-DachG) und nimmt daher wie folgt Stellung:

## I.

Gemäß den Vorgaben von § 78 Abs. 1 Nr. 1 iVm. § 79 Abs. 1 Nr. 1 TKG sind die Fernleitungsnetzbetreiber (FNB) dazu verpflichtet, Daten zu der von ihnen betriebenen Telekommunikationsstruktur der zentralen Informationsstelle des Bundes (ZIS) der Bundesnetzagentur (BNetzA) zu übermitteln. Diese Daten werden sodann im Infrastrukturatlas (ISA) veröffentlicht.

Aus der Sicht des FNB Gas stellt die Veröffentlichung dieser Daten eine Gefahr für die Sicherheit der Gasversorgung in Europa und damit für die Kritische Infrastruktur dar. Die über den ISA veröffentlichte Telekommunikationsinfrastruktur verläuft parallel zu den von den FNB betriebenen Gasversorgungsleitungen und zeichnet damit ein genaues Lagebild des deutschen Erdgasversorgungssystems, einer der sensiblen kritischen Infrastrukturen in Europa.

Spätestens seit Februar 2022 hat sich die Sicherheitslage im Hinblick auf die Energie- und Telekommunikationsinfrastruktur in Deutschland und Europa deutlich verschlechtert. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang z.B. die Sabotageakte Dritter auf die Erdgasleitungen Nord Stream 1 und 2 sowie auf die Eisenbahninfrastruktur in Deutschland.

Der FNB Gas hält es daher für geboten, die Veröffentlichung sensibler Infrastrukturdaten, die die kritische Infrastruktur Deutschlands unnötigen Gefahren aussetzt, zu vermeiden oder hiermit zumindest mit der Veröffentlichung entsprechender Daten sparsamer umzugehen, sofern an der Veröffentlichung dieser Daten kein überragendes öffentliches Interesse besteht.

Eine entsprechende Regelung könnte dadurch erfolgen, dass die vorgenannten kritischen Infrastrukturen durch Verweis im KRITIS-DachG vom Veröffentlichungsgebot nach dem TKG ausgenommen würden.

## II.

Der Referentenentwurf zum KRITIS-DachG sieht in § 11 Abs. 1 vor, dass die Betreiber von kritischen Anlagen „geeignete und verhältnismäßige technische, sicherheitsbezogene und organisatorische Maßnahmen“ ergreifen, um die Resilienz ihrer Anlagen zu gewährleisten. Hierzu sollen gemäß § 11 Abs. 2, Abs. 3 Nr. 2, Abs. 4 iVm. Anlage 1 Maßnahmen des „physischen Schutzes“ der Kritischen Infrastruktur wie etwa des Objektschutzes, bspw. das Aufstellen von Zäunen und Sperren, gehören.

Dem Referentenentwurf fehlt diesbezüglich die Darstellung des hierfür erforderlichen Erfüllungsaufwandes. Insoweit muss jedoch schon jetzt festgehalten werden, dass die Gewährleistung eines physischen Schutzes erheblichen Erfüllungsaufwand für Wirtschaft und/oder – gerade im regulierten Umfeld – Bürger mit sich bringen wird. Dieser erhebliche Erfüllungsaufwand sollte schon jetzt Berücksichtigung bei der Festlegung von möglichen Resilienzmaßnahmen finden. Überdies ist eine Aussage darüber zu treffen, von wem die Kosten für die Resilienzmaßnahmen letztlich zu tragen sind.

Ein doppeltes Nachweis-Regime (z.B. im Fall der Bruchteilseigentümergeinschaft) ist aus Sicht der Fernleitungsnetzbetreiber aus Effizienzgründen zu vermeiden.

Insbesondere bei Fernleitungsnetzbetreibern treten verschiedene Fallkonstellationen auf, in denen eine Leitung von mehreren Fernleitungsnetzbetreibern genutzt wird, die sich in der einen oder anderen Form auch das Eigentum an diesen Leitungen oder Kapazitäten teilen. Die technische Betriebsführung kann faktisch nur einheitlich erfolgen. Die rechtliche Betreibereigenschaft und die technische Betriebsführung können allerdings auseinanderfallen, ohne dass dies zu beanstanden ist.

In diesen Fällen sollte zur Sicherstellung des angemessenen Schutzes von Systemen, Anwendungen und Komponenten des betriebsgeführten Netzbetreibers im Rahmen des KRITIS-Dachgesetzes ein Nachweis des technischen Betriebsführers aus Effizienzgründen ausreichen.

Der FNB Gas bedankt sich für die Möglichkeit zur Stellungnahme und steht für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Ansprechpartnerin:

Barbara Fischer  
Telefon: +49 30 921023-512  
barbara.fischer@fnb-gas.de